



## **Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen**

Abschlussbericht

Öffentlicher Teil

## Projektangaben

Projektkronym:	ProBerat
Projekttitel:	Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen
Projektnummer:	167262-2009-DE-KA1ECETA
Einzelprogramm/Schwerpunktaktivität:	PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN (LLP) 2007 – 2013 Aufruf EACEA/07/09 UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DER ALLGEMEINEN UND BERUFLICHEN BILDUNG Querschnittsprogramm Hauptaktivität 1: Politische Zusammenarbeit und Innovation
Projektwebsite:	<a href="http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de">www.bildungsberatung-weiterbildung.de</a>
Berichtszeitraum:	von 01.03.10 bis 28.02.11
Berichtsversion:	Version 1
Erstellungsdatum:	28.02.2011
Empfängerorganisation:	Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Projektkoordinator:	Angelika Mede
Organisation des Projektkoordinators:	Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Telefonnummer des Projektkoordinators:	0049 3641 5342312
E-Mail-Adresse des Projektkoordinators:	<a href="mailto:angelika.mede@vhs-th.de">angelika.mede@vhs-th.de</a>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

© 2008 Copyright Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur Das Dokument darf frei kopiert und weiter verteilt werden, sofern keine Änderungen vorgenommen werden, die Quelle angegeben wird und dieser Copyright-Vermerk vorhanden ist.

## Zusammenfassung

*Zusammenkunft ist ein Anfang  
Zusammenhalt ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeit ist ein Erfolg.  
Henry Ford I.*

### Allgemeine Ziele

Im Projekt „ProBerat“, gefördert durch das EU-Programm für Lebenslanges Lernen (LLP), arbeiteten von März 2010 bis Februar 2011 unter Federführung des

- Thüringer Volkshochschulverbandes e.V.
- der Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.,
- der Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
- der Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.,
- der Sächsische Volkshochschulverband e.V.,
- der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.,
- der Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V. (Niedersachsen) und
- die k.o.s GmbH (Berlin)

gemeinsam an Empfehlungen zur Einführung, Anwendung und Verbesserung von Bildungsberatungsdienstleistungen an Volkshochschulen und weiteren Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Ziel des Projektes war es, die Qualitätsentwicklung des Bildungsberatungsangebotes an Erwachsenenbildungseinrichtungen zu unterstützen.

Dabei wurden Empfehlungen zur Verbesserung der Beratungsstruktur und der Qualifikation der Berater/innen in Erwachsenenbildungseinrichtungen erarbeitet.

Damit wurde ein Beitrag zur Entwicklung von Qualitätsstandards in der Bildungsberatung geleistet und so zu einer Verbesserung des Beratungsangebots in der Erwachsenenbildung beigetragen.

Durch den Austausch von Erfahrungen, der gemeinsamen Erprobung, Prüfung und Weitergabe von neuen Erkenntnissen im Hinblick auf die Ausarbeitung und Umsetzung von Qualitätsstandards in der Bildungsberatung in Erwachsenenbildungseinrichtungen wurde dieses Ziel erreicht.

Die Ergebnisse des Projektes stehen den Mitarbeiter/innen in Erwachsenenbildungseinrichtungen und Beratungsstellen zur Verfügung und können für die Beratung und auch zur Fortbildung genutzt werden.

### Zielgruppen

ProBerat fokussierte auf die Beratungsdienstleistungen an Volkshochschulen. Mit dem Interesse, die Ergebnisse auch in und für andere Einrichtungen nutzbar zu machen, wurden auch andere Weiterbildungseinrichtungen und Beratungsstellen in die Erarbeitung und Diskussion einbezogen.

So richtete sich die Befragung zu Beginn des Projektes an Leiter/innen, Berater/innen und zu Beratende an Erwachsenenbildungseinrichtungen. Die Ergebnisse des Projektes ProBerat wurden im Februar 2011 auf der Fachkonferenz „Bildungsberatung: Dienstleistung in der Erwachsenenbildung“ über 100 Vertreter/innen aus verschiedensten Institutionen, die im Bereich der Bildungsberatung tätig sind, vorgestellt.



## Konsortium

Das Projekt wurde von deutschen Partnern aus 8 Bundesländern durchgeführt. Es handelt sich um die Landesverbände der Volkshochschulen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen, den Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V. (Niedersachsen) und die k.o.s. GmbH (Berlin).

Alle Partner haben langjährige Erfahrungen und Kontakte in der Erwachsenenbildung und sind engagiert in Weiterbildung und Beratung. Sie sind Experten in der Erwachsenenbildung.



Projektpartner im Gespräch

## Die Zusammenarbeit im Projekt

Alle Projektpartner haben ihre Erfahrungen eingebracht und waren sehr zielstrebig und effektiv am Arbeitsergebnis beteiligt.

In insgesamt sechs Projekttreffen wurde erörtert, zu welchen zentralen Fragestellungen bzw. Themenbereichen eine Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Aufgabenfeld der Bildungsberatung in Erwachsenenbildungseinrichtungen, insbesondere in Volkshochschulen, initiiert werden sollte. Des Weiteren wurde die Gestaltung der Befragung abgestimmt und die jeweiligen Ergebnisse diskutiert.

Das vorhandene Know How und die Netzwerke der Partner wurden u. a. für die Durchführung der regionalen Workshops, die Einladung zur Fachkonferenz und damit zur Verbreitung der Arbeitsergebnisse genutzt.

Die Zusammenarbeit der Projektpartner wird auch nach Projektende über verschiedene Gremien und überregionale Netzwerke fortgesetzt.

## Methodischer Ansatz

ProBerat knüpfte an die gegenwärtigen Diskussionen und Projektaktivitäten im Themenfeld der Bildungsberatung an und setzte sich folgende Schwerpunkte:

Zu Beginn des Projektes erfolgte eine Bestandsaufnahme in Form einer Befragung zu bestehenden Bildungsberatungsaktivitäten an Erwachsenenbildungseinrichtungen. Befragt wurden neben Volkshochschulen auch Bildungsberatungsstellen und andere private Weiterbildungseinrichtungen. In regionalen Workshops mit Berater/innen und Leitungen wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. In insgesamt sechs Projekttreffen wurde erörtert, zu welchen zentralen Fragestellungen bzw. Themenbereichen eine Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Aufgabenfeld der Bildungsberatung in Erwachsenenbildungseinrichtungen, insbesondere in Volkshochschulen, initiiert werden sollte. Des Weiteren wurde die Gestaltung der Befragung abgestimmt und ausgewertet, die Konzeption der Workshops geplant und die jeweiligen Ergebnisse diskutiert.

Im Ergebnis der Arbeiten entstand das Handbuch „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen“, das Anregungen und Hinweise für die Einführung und Verbesserung von Bildungsberatungsleistungen an Erwachsenenbildungseinrichtungen geben soll.

Die Beiträge im Handbuch wurden durch die Projektpartner unter Einbezug der Expertisen und Erfahrungen von in der Beratung tätigen Personen, die sich an den Workshops und an der Befragung beteiligten, erstellt.



Die Projektergebnisse wurden auf der abschließenden Fachtagung im Februar 2011 einem Fachpublikum im Bereich Beratung vorgestellt.

### **Projektergebnisse**

Das wichtigste Ergebnis ist das vorliegende Handbuch „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen“.

Die Fachtagung als Abschluss des Projektes präsentierte alle Ergebnisse und brachte ein großes Fachpublikum am Tagungsort zusammen.

Auf der Projektwebsite [www.bildungsberatung-erwachsenenbildung.de](http://www.bildungsberatung-erwachsenenbildung.de) sind die Ergebnisse des Projektes, u. a. dargestellt:

- eine Zusammenfassung der Befragungsergebnisse  
<http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/61.html>
- die Dokumentation der Fachtagung  
[http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Dokumentation\\_Fachtagung\\_Web.pdf](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Dokumentation_Fachtagung_Web.pdf)
- das Handbuch „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen“  
[http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Handbuch\\_ProBerat\\_FINAL.pdf](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Handbuch_ProBerat_FINAL.pdf)

## **Zukunftspläne und Nachhaltigkeit der Ergebnisse**

Die Projektergebnisse zeigen folgende weitere Handlungsfelder auf:

- Weitere Qualifizierung der Berater/innen  
Je nach konkreter Tätigkeit in dem breiten Feld der Bildungsberatung sind neben der selbstverständlichen Fachkompetenz in Hinblick auf das Angebot und den Kursinhalt personale und soziale Kompetenzen gefordert, die durch bisherige Qualifikationen nicht immer vollständig abgedeckt sind. Es wäre sinnvoll, die vorhandenen Qualifizierungskonzepte zu erfassen, die spezifischen Bedürfnisse insbesondere der Mitarbeiter/innen an Volkshochschulen, die keine Beratungsausbildung haben, aufzugreifen und niedrigschwellige, flexible Qualifizierungsangebote zu entwickeln.
- Unterstützung der Einrichtungen bei der Etablierung eines Beratungsangebots  
Ein Großteil der befragten Leiter/innen hat einen steigenden Bedarf an Beratungsdienstleistungen prognostiziert. Längst nicht alle Einrichtungen sind darauf vorbereitet. Die Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen und die Fortbildung des Personals sind ein wesentlicher Faktor, um Bildungsberatung in den Einrichtungen weiter zu professionalisieren.
- Vernetzung  
Das dritte Handlungsfeld bezieht sich auf die Vernetzung der Akteure, der Angebote und der Projekte.

Die nachhaltige Wirkung des Projektes ProBerat über seine Laufzeit wurde bzw. wird durch folgende Maßnahmen sichergestellt:

- Beteiligung von Partnern über das Projektkonsortium hinaus  
Das Projekt ProBerat war so konzipiert, dass über das Projektkonsortium hinaus weitere Akteure der Bildungsberatung an der Arbeit des Projektes beteiligt wurden. Leiter/innen, Mitarbeiter/innen und Kund/innen von Volkshochschulen, anderen Bildungsträgern und Bildungsberatungsstellen aus vielen Bundesländern wurden in die Befragung zu Anforderungsprofilen von Bildungsberatung und Bildungsberater/innen, zur Zufriedenheit/Anforderung an Beratung aus Sicht der Beratungskund/innen sowie zum Ist-Stand von Beratungsangeboten, Ausbildungsstand und Rahmenbedingungen von Beratung einbezogen. Viele von ihnen konnten für die Mitwirkung in den regionalen Workshops gewonnen werden und beteiligten an der Fachtagung „Bildungsberatung: Dienstleistung in der Erwachsenenbildung“.
- Nutzung vorhandener Netzwerke und Förderung von Kooperation und Vernetzung  
Es gelang lokale, regionale und nationale Kooperationen bzw. die Vernetzung verschiedener Organisationen, die im Bereich der Bildungsberatung tätig sind, zu fördern und das Voneinander-Lernen zwischen ihnen zu stärken.
- Verbreitung der erarbeiteten Ergebnisse und Materialien  
Wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Verbreitung und weitere Diskussion der Projektergebnisse. Dazu wurden verschiedene Medien wie Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften, so im dis.kurs, dem Magazin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Newsletter der Partner und die Darstellung der Projektergebnisse auf der Website [www.bildungsberatung-weiterbildung.de](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de) genutzt. Das wichtigste Produkt des Projektes, durch das seine Nachhaltigkeit über die Projektlaufzeit hinaus gesichert wird, ist das Handbuch: ProBerat – Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen.
- Beratung von Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Thema Bildungsberatung  
Mit der Teilnahme am Projekt bildeten sich die Projektpartner, die bereits über Vorkenntnisse im Bereich der Bildungsberatung verfügten, zugleich zum Thema Bildungsberatung weiter und sind damit in der Lage, Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Thema Bildungsberatung zu beraten.

- Fortbildungen zum Thema Bildungsberatung  
Über die Beratung von Erwachsenenbildungseinrichtungen hinaus planen die Projektpartner Fortbildungen für Berater/innen zu konzipieren und durchzuführen. Dazu wurde das Projekt: Fortbildung von Beschäftigten in Erwachsenenbildungseinrichtungen zur Bildungsberatung von Kund/innen – FobiBerat entwickelt. Im Rahmen des Projektes sollen Fortbildungsmodule zur Bildungsberatung in Erwachsenenbildungseinrichtungen für verschiedene Berater/innengruppen (Leiter/innen, Kursleiter/innen, Sachbearbeiter/innen) entwickelt, erprobt und evaluiert werden.

Die Inhalte und Ergebnisse des Projektes ProBerat sind veröffentlicht unter:

[www.bildungsberatung-weiterbildung.de](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. PROJEKTZIELE .....</b>	<b>9</b>
<b>2. PROJEKTANSATZ .....</b>	<b>10</b>
<b>3. PROJEKTERGEBNISSE .....</b>	<b>14</b>
<b>4. PARTNERSCHAFTEN.....</b>	<b>16</b>
<b>5. ZUKUNFTSPLÄNE .....</b>	<b>18</b>
<b>6. BEITRAG ZU DEN EU-POLITIKEN.....</b>	<b>21</b>



## 1. Projektziele

Übergreifendes Ziel des Projektes „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen - ProBerat“ war es, Qualitätsstandards für die Bildungsberatung zu formulieren und Empfehlungen zur Einführung, Anwendung und Verbesserung der Bildungsberatung in öffentlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Bezug auf Beratungsinhalte, -konzepte und -methoden, Beratungsstandards sowie ein Kompetenzprofil für Berater/innen zu erarbeiten und somit einen Beitrag zur Verbesserung des Beratungsangebotes in der Erwachsenenbildung in Deutschland zu leisten. Durch den Austausch von Erfahrungen der Projektpartner und die gemeinsame Erprobung, Prüfung und Weitergabe von neuen Erkenntnissen im Hinblick auf die Ausarbeitung und Umsetzung von Qualitätsstandards von Bildungsberatung in Erwachsenenbildungseinrichtungen sollte dieses Ziel erreicht werden.

Zur Erfüllung dieser Zielstellung wurden vor allem die folgenden Teilziele angestrebt:

Zu Beginn des Projekts war eine gemeinsame Definition von Beratung als gemeinsame Grundlage für die weitere Arbeit im Projekt zu erarbeiten. Eine Literaturrecherche sowie eine Umfrage in Erwachsenenbildungseinrichtungen sollten Aufschluss über den gegenwärtigen Ist-Stand der Bildungsberatung geben und ebenfalls als Basis für weitere Schritte im Projekt dienen.

Im weiteren Projektverlauf waren Workshops durchzuführen, in denen die Rechercheergebnisse ausgewertet und vorhandene Standards und Instrumentarien für die Bildungsberatung sowie notwendige Kompetenzen für eine Beratungstätigkeit diskutiert werden sollten.

Zur Dissemination war abschließend eine Fachkonferenz durchzuführen. Der aktuelle Stand der Bildungsberatung in Einrichtungen der Erwachsenenbildung sollte dargestellt, Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes präsentiert und Impulse für die Vernetzung von Akteuren in der Bildungsberatung gegeben werden.

## 2. Projektansatz

Das Projekt ProBerat widmete sich dem Thema „Bildungsberatung“ in Erwachsenenbildungseinrichtungen und hatte sich zum Ziel gesetzt, die Qualitätsentwicklung des Bildungsberatungsangebots in öffentlichen Bildungseinrichtungen zu unterstützen.

Zu Beginn des Projektes standen eine **Literaturrecherche** sowie eine **Umfrage in Erwachsenenbildungseinrichtungen** auf dem Arbeitsplan. Übergeordnetes Ziel war es, eine Ist-Analyse zum gegenwärtigen Stand in der Bildungsberatung durchzuführen. Die Ergebnisse sollten u. a. Erkenntnisse geben über Anforderungsprofile von Bildungsberaterinnen und Bildungsberatern, über Anforderungen an Beratung aus der Sicht von Beratungskundinnen und Beratungskunden und über die Rahmenbedingungen von Bildungsberatung. Die Rechercheergebnisse lieferten die Grundlage für die weiteren Schritte im Projekt wie zum Beispiel für die Durchführung der Workshops und die Erstellung des Handbuchs.

Als Hintergrund und Orientierung für die Recherche dienten zum einen die Definition der OECD, in der Bildungsberatung „... als ein Dienstleistungsangebot, welches Individuen [...] dabei unterstützen soll, Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidungen eigenständig zu treffen und ihr (Berufs)Leben selbst in die Hand zu nehmen“ beschrieben wird. Zum anderen wurden die Erfahrungen der k.o.s GmbH mit der Qualitätsentwicklung in Berliner Bildungsberatungsstellen einbezogen. Die k.o.s GmbH entwickelte ein spezifisches Qualitätskonzept für die Bildungsberatung. Das Konzept bezieht sich auf qualitätsrelevante Aspekte des unmittelbaren Beratungsgeschehens und fokussiert auf die Sicherung und Förderung der Beratungsqualität. Für die Charakterisierung des Beratungsgeschehens wird im Qualitätskonzept zugrunde gelegt, dass jegliche Entscheidung für die eigene (berufliche) Entwicklung den Kunden und Kundinnen obliegt. Aufgabe der Berater/innen ist es, die Kundinnen und Kunden hierbei zu unterstützen und zu begleiten. Ausgangspunkt der Qualitätsentwicklung bildet ein Perspektivwechsel auf den Standpunkt der Kundinnen und Kunden, um aus Sicht der Beratenden einen gelungenen Lernprozess in der Beratung zu beschreiben. Diese Vorstellung bildet den roten Faden in der Qualitätsentwicklungsarbeit. Das Qualitätskonzept der k.o.s GmbH umfasst fünf Qualitätselemente: der kundenbezogene Beratungsprozess, Beratungsstandards, Informationen und Bedarf, Personal, Evaluationsaktivitäten.

Für die Durchführung der Recherche wurden drei Fragebögen entwickelt. Befragt wurden Leiter/innen, Kunden und Kundinnen sowie Berater/innen aus Bildungsberatungseinrichtungen, öffentlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen und privaten Bildungseinrichtungen.

Die Fragebögen beinhalteten Fragen zum Beratungsprozess sowie zu Methoden, Instrumenten, Vorgaben und Standards, zu Grundsätzen in der Beratung, zu Qualifikationen und erforderlichen Kompetenzen des Beratungspersonals sowie zu den bisherigen Evaluations- und Qualitätssicherungsaktivitäten.

Darüber hinaus wurden Fragen zu strukturellen Bedingungen (räumliche Ausstattung, Finanzierung, Personalressourcen) sowie zum Beratungsumfang, zur Trägerneutralität, den Kundenanliegen und Beratungsergebnissen und zur Zufriedenheit mit der Beratung einbezogen. Die Befragung beinhaltete geschlossene und offene Antwortmöglichkeiten. Die Befragung der Mitarbeiter/innen und der Leitungen erfolgte online; die Befragung der Beratungskund/innen jeweils vor Ort, anonym in Papierform. Den Projektpartnern wurden Bundesländer zugeteilt, in denen der Versand der Bögen und die Ansprache von Multiplikatoren erfolgten.

Die „Literaturrecherche“ beinhaltete eine Recherche zu aktueller und für das Projekt relevanter Literatur sowie eine Recherche zu Projekten, Aktivitäten oder Verbänden/Verbänden, die sich ebenfalls mit dem Thema Bildungsberatung beschäftigen. Die Literaturrecherche diente zum einen als Grundlage zur Erstellung des Handbuches für die Projektbeteiligten und zum anderen sollte der Zielgruppe des Projektes eine strukturierte Auswahl an Literatur über Bildungsberatung bereit gestellt werden. Die Übersicht zu anderen Projekten soll es der Zielgruppe ermöglichen zukünftig andere Aktivitäten recherchieren zu können und somit erste Ideen zum Aufbau von möglichen Netzwerken zu erhalten. Bekannte europäische Projekte wurden ebenfalls aufgenommen. Die Strukturierung der recherchierten Projekte erfolgte nach Art (Land, Bund, EU) und Laufzeit der Projekte.

In der Auswertung der Befragungen erfolgte eine Differenzierung der befragten Bildungseinrichtungen nach Volkshochschulen, anderen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen und öffentlichen und privaten Bildungsberatungsstellen. Die Kurzzusammenfassung wurde auf der Projektwebsite veröffentlicht und den Teilnehmenden in den regionalen Workshops vorgestellt.

Im weiteren Projektverlauf wurden die Ergebnisse der Umfrage und der umfassenden Recherchen erörtert und anschließend festgelegt, welche Zielsetzungen und Zielgruppen die **regionalen Workshops** erreichen sollen.

Es wurde festgelegt, dass

- insbesondere die VHS Zielgruppe sind, Leitung / HPM – Berater/innen
- praktische und nutzbare Ergebnisse erzielt werden sollen und
- der Bedarf an VHS bzw. an Erwachsenenbildungseinrichtungen, die bisher keine Weiterbildungsberatungsstellen sind, berücksichtigt werden soll.

Aus den Befragungen ergab sich, welche Themen gewünscht und gebraucht werden:

- Neutralität von Beratung aus der Perspektive der Beratenden und der Kund/innen
- notwendige Kompetenzen und Methoden für eine Professionalisierung der Beratungstätigkeit
- Standards der Beratung
- Perspektive der Kund/innen: Welche Entscheidungsunterstützung wird erwartet?

Im nächsten Arbeitsschritt prüften die Projektpartner die Zielgruppentauglichkeit der Materialien über interne Gremien und direkte Kontakte mit Erwachsenenbildungseinrichtungen.

In dieser Phase wurde u. a. kooperiert mit:

- dem Bundesarbeitskreis Fortbildung-Qualität-Beratung des dvv
- Fachkommissionen (Sprachen, Qualitätsmanagement) innerhalb der Landesverbände
- Leiter/innen aus Erwachsenenbildungsorganisationen

Weiterhin wurde die einheitliche Gestaltung der Workshop-Beschreibungen und derer Dokumentationen festgelegt.

Die Einladungen und Termine der Workshops veröffentlichten die Projektpartner über die Projektwebsite sowie über ihre jeweiligen Kommunikationsmedien.

Nach der Durchführung von neun regionalen Workshops wurden die Ergebnisse aus den einzelnen Workshops thematisch zusammengefasst und in das Handbuch eingefügt.

Weiterhin wurde zur Erstellung des Handbuches eine vertiefende Analyse der Befragung vorgenommen. Dadurch konnten detaillierte Informationen gewonnen werden, die für die Bereitstellung der Anregungen und Empfehlungen im Handbuch eine wesentliche Grundlage bildeten.

Das 70 Seiten umfassende **Handbuch** mit einer Auflage von 1.000 Stück wurde zur Fachtagung an die Teilnehmer/innen heraus gegeben. Darüber hinaus kann es bei den Projektpartnern angefordert werden kann und steht als als PDF-Datei vor die auf der Web-Seite [www.bildungsberatung-weiterbildung.de](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de) zum Download bereit.

Ziel der **Fachtagung** war es, aus der Befragung abgeleitete Themenbereiche, die die Umsetzung bzw. den Stand der Bildungsberatung in Einrichtungen der Erwachsenenbildung widerspiegeln, aufzugreifen, zu diskutieren und weiter zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurden Workshops eingerichtet, die diese Themenstellungen aufgriffen:

- Kunden/innenbezug in der Beratung
- Das Gelingene in der Beratungspraxis
- Kompetenzen der Beratenden

Die Ergebnisse der Workshops sind in der Dokumentation zur Fachtagung erfasst.

Grundsätzlich wurde mit der Fachtagung dem Wunsch nach fachbezogener Netzwerkarbeit und kollegialem Austausch Rechnung getragen. Die Rückmeldungen über die Feedbackbögen verdeutlichen das.

Die Aufgaben zur **Evaluierung** der Projektarbeit, des Projektfortschritts sowie der Produkte sind im Projektantrag formuliert. Alle Projektpartner haben sich an der Evaluation beteiligt. Der Evaluationsprozess als stetiger Prozess erstreckte sich über die gesamte Laufzeit des Projekts.

Zu jedem Projekttreffen wurde schriftlich unter Angabe der Tagesordnung bzw. Arbeitsplanung eingeladen. Zu jedem Projekttreffen wurde ein Protokoll angefertigt, das allen Projektpartnern zur Verfügung gestellt wurde.

Die Projekttreffen wurde mit einem Fragebogen evaluiert, der von allen Teilnehmenden ausgefüllt wurde. Die Fragebögen enthielten immer den Aspekt „Zufriedenheit mit dem Projekttreffen insgesamt“ sowie die Zufriedenheit mit dem Inhalt/den Themen des Treffens, der zeitlichen Planung und den Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wurden Fragen zum konkreten Thema des jeweiligen Projekttreffens gestellt.

Es bewährte sich, dass die Teilnehmenden in der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und in der Umsetzung der Festlegungen in engem Telefon- und Mailkontakt standen und so stets auf dem gleichen Stand in der Projektentwicklung waren.

Die regionalen Workshops dienten ebenfalls der Evaluation der bis zu dem Zeitpunkt vorliegenden Projektergebnisse. Eine wesentliche Rückmeldung aus allen Workshops war die große Resonanz, die das Projekt insgesamt bei den regionalen Kooperationspartnern fand.

Die Evaluation der Fachtagung am 15.2.2011 erfolgte mit einem Feedbackbogen. Erfragt wurden die Zufriedenheit mit der Fachtagung insgesamt sowie eine Bewertung der einzelnen Teile der Fachtagung (Eröffnungsbeitrag, drei Workshops, von denen die Teilnehmenden zwei besuchen konnten).

Da das Handbuch erst zur Fachtagung vorgestellt und verteilt wurde, schien eine Rückmeldung der Teilnehmenden dazu zu wenig fundiert. Der Redner des Eröffnungsbeitrags, Prof. Dr. Klaus Meisel, nahm zum Handbuch, das ihm im Vorabdruck bekannt war, positiv bewertend Stellung. Erste spontane Rückmeldungen zeigten ein großes Interesse am Handbuch.

Ziel der **Verbreitungsstrategie** war es, Informationen zum Projekt und zu seinen Ergebnissen möglichst umfassend deutschlandweit zur Kenntnis zu bringen. Dieses Ziel ist vollständig erreicht worden. So konnten u. a. viele Teilnehmer/innen für die Fachtagung interessiert werden, die Online-Umfragen wurden bundesweit gestreut, es wurden neun

regionale Expert/innenworkshops mit guten Beteiligungen durchgeführt. Durch Artikel und Hinweisen in Fachzeitschriften sowie über die Website konnten viele Expert/innen und Interessierte zusätzlich informiert werden. Darüber hinaus haben die Projektpartner in ihren regionalen und bundesweiten Netzwerken in Tagungen, in Rundbriefen oder –mails, in Newsletter und auf ihren Websites über das Projekt und ihre Ergebnisse informiert.

### 3. Projektergebnisse

Das Projekt „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen - ProBerat“ wurde vom 01.03.2010 bis 28.02.2011 durchgeführt.

Die Projektlaufzeit von 12 Monaten war in Hinblick auf den Umfang und die zu bearbeitenden Inhalte des Projektes sehr knapp bemessen.

Folgende Aktivitäten wurden durch die Projektpartner konzipiert, durchgeführt und dokumentiert:

- eine bundesweite Umfrage bei Volkshochschulen, anderen Weiterbildungseinrichtungen und Bildungsberatungsstellen bei Leiter/innen, Berater/innen und Kund/innen
- eine Auswertung und Dokumentation der Umfrageergebnisse
- die Durchführung von neun regionalen Workshops, in denen die Umfrageergebnisse vorgestellt wurden und der Beratungsprozess in den Einrichtungen analysiert und Wünsche zur Verbesserung der Beratung in den Einrichtungen aufgegriffen wurden
- die Erstellung des Handbuchs „Professionalität von Beratung in Weiterbildungseinrichtungen“, in dem alle Projektergebnisse gebündelt wurden
- die Durchführung der Fachtagung
- die aktive Teilnahme an sechs Projekttreffen, an denen die Projektinhalte besprochen und der Projektfortschritt dokumentiert wurde

Das wichtigste Ergebnis ist das vorliegende **Handbuch „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen“**.



Im Handbuch sind u. a. beschrieben:

- die Schwerpunkte des Projektes
- ein Qualitätskonzept für die Bildungsberatung und die Anwendung des Konzeptes im Projekt
- Informationen zu den durchgeführten Befragungen und die Umfrageergebnisse
- Informationen zu den regionalen Workshops
- Anregungen und Empfehlungen zur Bildungsberatung
- Informationen zum kundenbezogenen Beratungsprozess

- Beratungsstandards
- Personal – Kompetenzprofil, Kompetenzen in der Bildungsberatung
- Hinweise und Hilfestellungen für Berater/innen
- Auflistungen von Datenbanken, Projekten und Literatur
- Ausblick des Projektes auf zukünftige Inhalte

Die Projektwebsite [www.bildungsberatung-erwachsenenbildung.de](http://www.bildungsberatung-erwachsenenbildung.de) präsentiert die Ergebnisse des Projektes, u.a.:

- eine Zusammenfassung der Befragungsergebnisse  
<http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/61.html>
- die Dokumentaion der Fachtagung  
[http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Dokumentation\\_Fachtagung\\_Web.pdf](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/Dokumentation_Fachtagung_Web.pdf)
- das Handbuch „Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen“  
[http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/HandbuchProBerat\\_FINAL.pdf](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de/uploads/media/HandbuchProBerat_FINAL.pdf).

## 4. Partnerschaften

Das Projekt wurde von deutschen Partnern aus 8 Bundesländern durchgeführt. Es handelt sich um die Landesverbände der Volkshochschulen in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen, den Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V. (Niedersachsen) und die k.o.s. GmbH (Berlin).

Alle Partner haben langjährige Erfahrungen und Kontakte in der Erwachsenenbildung und sind engagiert in Weiterbildung und Beratung. Sie sind Experten in der Erwachsenenbildung.

Durch die gemeinsame Zusammenarbeit im Projekt „ProBerat“ wurden die vorhandenen Erfahrungen von Landesverbänden der Volkshochschulen aus verschiedenen Bundesländern und von Weiterbildungseinrichtungen, die auch mit anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen zusammenarbeiten, genutzt.

Damit wurde der Blick immer wieder auf die Beratung aus Sicht der Kunden gelenkt, wobei das „Berliner Modell“ der kundenbezogenen Beratung eine wichtige Rolle spielte.

Die gemeinsame Verständigung auf die Definition der OECD zur Bildungsberatung war wichtig für die weitere Bearbeitung der anstehenden Projektinhalte.

Die unterschiedlichen Erfahrungen zu Beratung der einzelnen Projektpartner ermöglichten einen regen Austausch, die Vorstellung von Best Practice und das Entdecken von Gemeinsamkeiten.

Auf dieser Basis wurden (unterschiedliche) Arbeitsvorstellungen, wissenschaftliche Fragestellungen und Erkenntnisse diskutiert und reflektiert. Die unterschiedlichen Perspektiven der Projektmitglieder regten zur Auseinandersetzung mit der eigenen an. Von den einzelnen Teilnehmer/innen wurden diese Prozesse als enorm gewinnbringend für ihr eigenes Denken und Handeln sowie für ihre Professionalisierung gewertet. Die Erweiterung der eigenen Kenntnisse und Beratungskompetenzen spielten an dieser Stelle eine besondere Rolle. Arbeiten doch die Projektpartner – geprägt von ihrem Arbeitsauftrag – mit unterschiedlichen Beratungsansätzen, wissenschaftlichen Fragestellungen, aber auch Arbeitsstilen und persönlichen Stärken zusammen. Einerseits erfordert dies verstärkt Abstimmungsprozesse zur Konsensfindung, andererseits auch die Respektierung der Individualität der Beteiligten. Neben der Möglichkeit, die Beratungskultur der einzelnen Partner näher kennen zu lernen, wurden auch viele neue Arbeitskontakte geknüpft. Alle Projektteilnehmer/innen empfanden dies neben der fachlichen Weiterbildung als einen unschätzbaren Gewinn.

Im europäischen Zusammenhang spielt Beratung ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Da die Projektpartner ebenfalls in europäischen Kontexten arbeiten, fließen die Projektergebnisse auch in diese Arbeitszusammenhänge ein.

Für Informationen zum Projekt und zur weiteren Verbreitung der Ergebnisse stehen die Projektpartner zur Verfügung.

### **Koordinator:**

Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Angelika Mede

Saalbahnhofstr. 27, 07743 Jena

Tel.: +49 (0)3641 53423-12, Fax: +49 (0)3641 53423-23

E-Mail: [angelika.mede@vhs-th.de](mailto:angelika.mede@vhs-th.de), Internet: [www.vhs-th.de](http://www.vhs-th.de)



**Partner:**

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.  
Monika Peters  
Holstenbrücke 7, 24103 Kiel  
Tel.: + 49 (0)431 97984-24, Fax: + 49 (0)431 96685  
E-Mail: [pe@vhs-sh.de](mailto:pe@vhs-sh.de), Internet: [www.vhs-sh.de](http://www.vhs-sh.de)

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.  
Willi Zierer  
Raiffeisenstr. 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: + 49 (0)711 75900-29, Fax: + 49 (0)711 75900-41  
E-Mail: [zierer@vhs-bw.de](mailto:zierer@vhs-bw.de), Internet: [www.vhs-bw.de](http://www.vhs-bw.de)

Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Ines Schmidt  
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin  
Tel.: + 49 (0)385 3031 550, Fax: + 49 (0)385 3031 555  
E-Mail: [is@vhs-verband-mv.de](mailto:is@vhs-verband-mv.de), Internet: [www.vhs-verband-mv.de](http://www.vhs-verband-mv.de)

Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V.  
Julia Tarczewski  
Am Listholze 31, 30177 Hannover  
Tel.: + 49 (0)511 338798 522, Fax: + 49 (0)511 338798 42  
E-Mail: [j.tarczewski@bildungsverein.de](mailto:j.tarczewski@bildungsverein.de), Internet: [www.bildungsverein.de](http://www.bildungsverein.de)

k.o.s GmbH  
Nina Reinecke  
Rungestr. 18; 10179 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 278733-70, Fax: +49 (0)30 278733-36  
E-Mail: [n.reinecke@kos-qualitaet.de](mailto:n.reinecke@kos-qualitaet.de), Internet: [www.kos-qualitaet.de](http://www.kos-qualitaet.de)

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.  
Filip Dedeurwaerder-Haas  
Bismarckstr. 98, 40210 Düsseldorf  
Tel.: + 49 (0)211 542141-16, Fax: + 49 (0)211 542141-7016  
Mobil: + 49 (0)178 4754960  
E-Mail: [dedeurwaerder@vhs-nrw.de](mailto:dedeurwaerder@vhs-nrw.de), Internet: [www.vhs-nrw.de](http://www.vhs-nrw.de)

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.  
Maud Knöller  
Bergstr.61, 09113 Chemnitz  
Tel.: + 49 (0)371 35427-54, Fax: + 49 (0)371 35427-55  
E-Mail: [knoeller@vhs-sachsen.de](mailto:knoeller@vhs-sachsen.de), Internet: [www.vhs-sachsen.de](http://www.vhs-sachsen.de)

## 5. Zukunftspläne

Die nachhaltige Wirkung des Projektes „ProBerat“ über seine Laufzeit wurde bzw. wird durch folgende Maßnahmen sichergestellt:

- **Beteiligung von Partnern über das Projektkonsortium hinaus**

Das Projekt „ProBerat“ war von vornherein so konzipiert, dass über das Projektkonsortium hinaus weitere Akteure der Bildungsberatung an der Arbeit des Projektes beteiligt werden sollten. Leiter/innen, Mitarbeiter/innen und Kund/innen von Volkshochschulen, anderen Bildungsträgern und Bildungsberatungsstellen aus vielen Bundesländern wurden bereits in die Befragung zu Anforderungsprofilen von Bildungsberatung und Bildungsberater/innen, zur Zufriedenheit/Anforderung an Beratung aus Sicht der Beratungskund/innen sowie zum Ist-Stand von Beratungsangeboten, Ausbildungsstand und Rahmenbedingungen von Beratung einbezogen und somit für das Projekt interessiert. Viele von ihnen konnten für die Mitwirkung in den Expert/innenworkshops gewonnen werden, im Rahmen derer die Rechercheergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden. Auf diese Weise konnten zugleich vorhandene Potenziale in die Umsetzung des Projektes einbezogen werden. An der Fachtagung: Bildungsberatung: Dienstleistung in der Erwachsenenbildung beteiligten sich fast 100 Vertreter/innen von verschiedensten Institutionen, die im Bereich der Bildungsberatung tätig sind. Sie erhielten sowohl Einblick in die Ergebnisse der Projektarbeit als auch vielfältige praktische Anregungen für ihre Arbeit in der Bildungsberatung. Die Dokumentation der Fachkonferenz wird auf der Projekt-Webseite, die auch nach Beendigung des Projektes bestehen bleibt, zum Download bereitgestellt.

- **Nutzung vorhandener Netzwerke und Förderung von Kooperation und Vernetzung**

Durch den oben beschriebenen Ansatz gelang es, lokale, regionale und nationale Kooperationen bzw. die Vernetzung verschiedener Organisationen, die im Bereich der Bildungsberatung tätig sind, zu fördern und das Voneinander-Lernen zwischen ihnen zu stärken. Darüber hinaus konnten und können vorhandene und über die Projektlaufzeit hinaus existierende Netzwerke wie die Bundesarbeitskreise des Deutschen Volkshochschul-Verbandes oder die Gremien der Projektpartner (Arbeitskreise, Fachbereichsberatungen, Tagungen der Leiter/innen) genutzt werden, um die Projektergebnisse zu verbreiten und weiter zu diskutieren.

- **Verbreitung der erarbeiteten Ergebnisse und Materialien**

Wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Verbreitung und weitere Diskussion der Projektergebnisse. Dazu wurden verschiedene Medien genutzt. Zum Projekt gab es Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften, so im dis.kurs, dem Magazin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, durch das mit einer Auflage von 1.500 Stück zumindest die meisten Volkshochschulen in Deutschland erreicht werden. Newsletter der Partner wurden und werden ebenfalls genutzt, um zum Thema Bildungsberatung zu informieren. Auch auf der Projekt-Website [www.bildungsberatung-weiterbildung.de](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de) sind neben Zielen und Inhalten wesentliche Ergebnisse des Projektes dargestellt.

Das wichtigste Produkt des Projektes, durch das seine Nachhaltigkeit über die Projektlaufzeit hinaus gesichert werden soll, ist das Handbuch: ProBerat – Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen. Im Handbuch sind mit dem von der k.o.s. GmbH entwickelten Qualitätskonzept und der gemeinsamen Definition von Bildungsberatung wichtige Grundlagen für die Arbeit im Projekt beschrieben. Darüber hinaus enthält das Handbuch Anregungen und Empfehlungen für die Einführung und Verbesserung von Bildungsberatungsleistungen in Erwachsenenbildungseinrichtungen. Damit werden dem

Nutzer/der Nutzerin wertvolle praktische Hilfen für seine/ihre Beratungstätigkeit zur Verfügung gestellt. Außerdem erhalten die Berater/innen einen umfangreichen, wenn auch nicht vollständigen Überblick über Datenbanken, Projekte und Literatur im Feld der Bildungsberatung. Das Handbuch mit einer Auflage von 1.000 Stück wurde über die beteiligten Einrichtungen hinaus vielen Volkshochschulen, anderen Bildungsträgern, Bildungsberatungsstellen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt und wird auch weiterhin auf Tagungen, Workshops und Fachgesprächen ausgelegt und verteilt. Außerdem steht das Handbuch auf der Projekthomepage, zum Teil auch auf den Webseiten der Partner, zum Download zur Verfügung.

- **Beratung von Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Thema Bildungsberatung**

Mit der Teilnahme am Projekt bildeten sich die Projektpartner, die bereits über Vorkenntnisse im Bereich der Bildungsberatung verfügten, zugleich zum Thema Bildungsberatung weiter und sind damit in der Lage, Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Thema Bildungsberatung zu beraten. Derartige Beratungen fanden im Projektverlauf bereits in einzelnen Fällen statt (Beratungsgespräche mit VHS-Leiter/innen, Beratungen mit Vertreter/innen von „Lernen vor Ort“). Mit dem Handbuch steht den Projektpartnern jetzt ein unterstützendes Instrument zur Verfügung, das für Beratungen von Bildungseinrichtungen zum Thema Bildungsberatung genutzt werden kann.

- **Fortbildungen zum Thema Bildungsberatung**

Über die Beratung von Erwachsenenbildungseinrichtungen hinaus planen die Projektpartner Fortbildungen für Berater/innen zu konzipieren und durchzuführen. Dazu wurde das Projekt: Fortbildung von Beschäftigten in Erwachsenenbildungseinrichtungen zur Bildungsberatung von Kund/innen – FobiBerat entwickelt und im Rahmen der Ausschreibung „Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung“, Teil A eingereicht. Im Rahmen des Projektes sollten Fortbildungsmodule zur Bildungsberatung von Kund/innen in Erwachsenenbildungseinrichtungen für verschiedene Berater/innengruppen (Leiter/innen, Kursleiter/innen, Sachbearbeiter/innen) entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Da das Projekt nicht bewilligt wurde, suchen die Projektpartner jetzt nach anderen Wegen für die Umsetzung ihres Vorhabens. Überlegungen, z. T. bereits konkrete Planungen (z. B. im Volkshochschulverband Nordrhein-Westfalen) gibt es, Fortbildungen zum Thema Bildungsberatung im Rahmen der Erwachsenenpädagogischen Basisqualifizierung der Landesverbände anzubieten.

Die Verbreitung der Beratungsmaterialien sowie der Projektergebnisse über den Ablauf des Projekts hinaus erfolgt über das Handbuch, die Dokumentation der Fachtagung, der Auswertung der Umfrage zu Beratung u.a. Alle Materialien stehen auf der Website [www.bildungsberatung-weiterbildung.de](http://www.bildungsberatung-weiterbildung.de) als Download bereit.

Aus Sicht der Projektpartner zeichnen sich drei zukünftige Handlungsfelder ab.

- **Weitere Qualifizierung der Berater/innen**

Die zu Beginn des Projektes durchgeführte Umfrage ergab, dass die befragten Berater/innen über vielfältige und gleichzeitig sehr unterschiedliche Kompetenzen verfügen. Gleichzeitig formulierten sie einen weitergehenden, aber ebenfalls differenzierten Fortbildungsbedarf. In den regionalen Workshops, in denen das Thema aufgegriffen wurde, bestätigte sich dieser Wunsch. Je nach konkreter Tätigkeit in dem breiten Feld der Bildungsberatung sind neben der selbstverständlichen Fachkompetenz in Hinblick auf das Angebot und den Kursinhalt personale und soziale Kompetenzen gefordert, die durch bisherige Qualifikationen nicht immer vollständig abgedeckt sind. Es wäre sinnvoll, die vorhandenen

Qualifizierungskonzepte zu erfassen, die spezifischen Bedürfnisse insbesondere der Mitarbeiter/innen an Volkshochschulen, die keine Beratungsausbildung haben, aufzugreifen und niedrigschwellige, flexible Qualifizierungsangebote zu entwickeln. Nach den gegenwärtigen Projektergebnissen sind Module zur Weiterentwicklung und Reflexion personaler Kompetenzen und zur Unterstützung sozialkommunikativer Kompetenzen notwendig. Weitere Themen sollten sein: Methodenkompetenz, Medien- und Recherchekompetenz.

- **Unterstützung der Einrichtungen bei der Etablierung eines Beratungsangebots**  
Ein Großteil der befragten Leitungen hat einen steigenden Bedarf an Beratungsdienstleistungen prognostiziert. Längst nicht alle Einrichtungen sind darauf vorbereitet. In der Umfrage – bestätigt durch die Workshops – zeigt sich hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Bildungsberatungsstellen und den Volkshochschulen bzw. Bildungseinrichtungen, deren Kerngeschäft das Bildungsangebot und nicht in erster Linie die Bildungsberatung ist. Die Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen und die Fortbildung des Personals sind ein wesentlicher Faktor, um Bildungsberatung in den Einrichtungen weiter zu professionalisieren. Dazu gehört auch der finanzielle Aspekt: Während die Bildungsberatungsstellen in der Regel eine – sicherlich meistens nicht ausreichende – Finanzierung von Beratungsleistungen aus Fördermitteln erhalten, wird die Beratung an Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen nicht zusätzlich gefördert, sieht man einmal von der Vergütung der Prämiengutscheinberatung ab. Auch hier gibt es Handlungsbedarf.
- **Vernetzung**  
Das dritte Handlungsfeld bezieht sich auf die Vernetzung der Akteure, der Angebote und der Projekte. In der Recherche haben wir versucht, möglichst viele Institutionen, Vorhaben und Projekte, die im Bereich Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in der Beratung arbeiten, zu erfassen. In den regionalen Workshops wurden Kontakte geknüpft und regionale Netzwerke initiiert. Diese Ansätze wurden positiv aufgegriffen und bilden die Grundlage für eine nachhaltige Zusammenarbeit. Der Austausch über Forschungs- und Projektergebnisse, die Diskussion über die entwickelten Qualitätsmerkmale und –Standards und deren weitere Vereinheitlichung sind die nächsten Schritte.

Die Projektpartner werden über ihre Arbeitszusammenhänge, unter Nutzung überregionaler Gremien und mit Hilfe eines weiteren Projektantrages, an der Fortsetzung und Weiterentwicklung von Beratungsstandards und der Konzipierung von Fortbildungen arbeiten.

## 6. Beitrag zu den EU-Politiken

Im Bericht des Rats der Europäischen Union vom 31. Januar 2008 steht, dass einige EU-Staaten die lebenslange Bildungsberatung zur politischen Priorität erklärt haben und in diesem Zusammenhang „die Beratung für Erwachsene zu intensivieren“ ist.

Das Projekt „ProBerat“ stellte sich dieser Aufgabe, indem es dazu beigetragen hat, Rahmenbedingungen für eine gut funktionierende Bildungsberatung zu beschreiben, Qualitätsstandards zu setzen und Empfehlungen für die Beratungstätigkeit von Erwachsenenbildungseinrichtungen herausgegeben hat.

Das Projekt ProBerat unterstützt das Anliegen der EU gezielt, in dem die Einführung von Bildungsberatung in Einrichtung der Erwachsenenbildung anregt und mit handlungsfeldbezogenen Materialien die Umsetzung auf den Weg gebracht wurde.

In diesem Zusammenhang hat die Fachtagung dazu beigetragen, dass sich Akteure und „Einsteiger“ der Bildungsberatung zusammenfinden und nachhaltig Kontakte knüpfen und Netzwerke entstehen lassen können, die eine Basis für die Weiterentwicklung von Bildungsberatung sind.

Die weitere Arbeit am Thema Beratung und die Vernetzung mit in- und ausländischen Partnern, trägt dazu bei, Beratung und in der Beratung Tätige weiter zu professionalisieren.